

10. März 2019

## **KSB - AK 'Alter und Migration'**

### **Bericht am 12. März 2019 vor dem KSB**

Bekannt ist die Zusammensetzung des AK 'Alter und Migration': Anna Elisabeth Bormuth (Lautertal), Dr. Gerhard Dietz (Auerbach), Kurt Manich (Bensheim), Hermann Weidner, (Viernheim) und mich, Dirk Römer (Lorsch).

Zuerst eine kleine Anmerkung zum vergangenen Protokoll: Statt "Silvia Rhiem stellte sich als Nachfolgerin von Frau Paddenberg vor" muss es heißen. "Silvia Rhiem übernimmt hauptamtlich die Aufgabe der WIR-Koordinatorin (Wegweisende Integrationsansätze realisieren). Nachfolgerin von Frau Paddenberg in der Stabstelle 'Ausländerbeauftragte' übernahm zum 1. Okt. 2018 Frau Victoria Ordikhovska als Intergrationsbeauftragte. Der Arbeitskreis wird sich am Freitag bei ihr treffen, um sie und ihre Beauftragung näher kennenzulernen.

Und noch eine Bemerkung zu der schönen Broschüre 'Seniorenfreundliche Bergstraße': Es sind darin nur "deutsche" Adressen enthalten, also in HP, wo ich mich auskenne: Heilig-Geist, Erscheinung des Herrn, St. Peter, usw. Was fehlt, ist etwa die Marokkanische Gemeinde: Moschee Anas Ibn Malik in der Kalterer Str. 22, oder in Bensheim die türkische Mevlana-Moschee und die pakistanische Bashier-Moschee. In der vorvergangenen Sitzung des Vorstandes wurde dies bereits von mir angemerkt und eine internationale Adressenerweiterung des 'Seniorenfreundlicher Kreis Bergstraße' in Aussicht gestellt.

Und da ist es gut, dass sich der Arbeitskreis am Sonntag, den 18. November morgens um 10.00 Uhr bei der 'Alevitischen Gemeinde Bergstrasse' in der Neuhofstr. 13, Bensheim getroffen hat. Die Gastfreundschaft war überwältigend. Die Aleviten fühlen sich von den türkischen Sunniten unterdrückt, benachteiligt, was nicht nur für die Türkei gelte. Sie verstehen nicht, warum die Christen in Deutschland so verständnisvoll gegenüber den DITIB-Muslimen seien. In ihrem Selbstverständnis als Aleviten ist das "wichtigste Buch zum Lesen der Mensch". Die Familien treffen sich alle vier Wochen in einem Industriegebäude, das sie sich mit der kurdischen Gemeinde teilen.

Am Fr. den 1. Februar 2019 um 14.00 Uhr besuchte der Arbeitskreis die DITIB-Moschee in Wahlen (Wald-Michelbach). Im Anschluss an das Freitagsgebet waren 10-12 Gemeindeglieder, sowie Iman Ozcaen Fehmi und der Vorsitzende Ahmet Suna anwesend. Auch hier wurden wir gastfreundschaftlich umsorgt. Unser Gespräch hatte zwei Schwerpunkte: Islamische Beerdigungen und der geplante Neubau einer Moschee in Wald-Michelbach.

zu 1. Bestattungen sollten möglichst in eigenem Grabfeld stattfinden, Füße

Richtung Mekka, schlichte Ausstattung. In Wald-Michelbach sind 5-6 Muslime auf dem kommunalen Friedhof bestattet, jeweils rite. Transport der Verstorbenen in die Türkei ist möglich. In Bensheim und Vierheim gibt es eigene Grabfelder. Gebet für Angehörige im Vorübergehen möglich.

zu 2. Die Gemeinde trauert, dass die Errichtung einer Moschee in Wald-Michelbach nicht möglich war, da das vorgesehene Gebäude kurzfristig an einen Dritten verkauft wurde. Die Situation ist nicht hinreichend geklärt.